

Der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt:

Top-Arbeitgeber sichert Fachkräfte von morgen

Für den großen Fachkräftebedarf im Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt gibt es zwei wesentliche Gründe: Einerseits erfordert die Wachstumsstrategie das entsprechende Personal. Andererseits verlassen auch in den nächsten Jahren langjährige Mitarbeiter altersbedingt das Unternehmen.

Erfolgreich ausgebildet wird im Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt schon seit 1996“, betont Ausbildungsleiterin Susanne Diesterweg und kann konkrete Zahlen nennen: „Genau 53 junge Frauen und Männer haben bei uns bereits ihr berufliches Rüstzeug erhalten, 2 bis 3 pro Jahr. Bei einer im Schnitt dreijährigen Ausbildungszeit waren also meist neun Azubis im Haus.“ Aufgrund des akuten Fachkräftemangels wurde im letzten Jahr entschieden, die Ausbildungsquote deutlich zu erhöhen. Aktuell absolvieren 16 junge Menschen eine Ausbildung im Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt.

Kreatives Entfalten

Eine dieser Nachwuchskräfte ist Julia Müller. Die 22-Jährige beendet im September ihr duales Studium B. A. BWL-Dienstleistungsmanagement und wird von den Stadtwerken gerne übernommen. Für die ersten Berufserfahrungen



Wer es Julia Müller und Alex Danilow gleichtun möchte, kann sich in der Broschüre „Best of“ (kl. Bild) über den Unternehmensverbund als Arbeitgeber informieren. Sie ist auf der Homepage www.stadtwerke-schwedt.de hinterlegt.

Fotos (2): SW5

ungen wird sie ein 12-monatiges Trainee-Programm im Unternehmensverbund zur Nachwuchskräfteentwicklung durchlaufen. „Ich war nach meinem Abitur

sehr an einem Studium interessiert und wollte weiterhin in meiner Heimatstadt Schwedt wohnen“, erzählt die junge Frau. „Die Stadtwerke boten mir abwechslungsreiche Möglichkeiten an, um mich kreativ zu entfalten. Die persönliche Weiterentwicklung steht im Fokus. So werden auch Auszubildende und Studierende mit Seminaren, Workshops und anderen Weiterbildungsmöglichkeiten regelmäßig unterstützt.“

Positive Fehlerkultur

Auch Alex Danilow wollte nach dem Abitur am liebsten in der Uckermark seine berufliche Zukunft finden. Also schaute er in der Zeitung nach Ausbildungsplätzen in der Region. Und siehe da, die Stadtwerke Schwedt suchten gerade ihre ersten dualen Studenten. Ein

Volltreffer für den gebürtigen Russen! „Meiner Meinung nach sind die flachen Hierarchien, die positive Fehlerkultur und die flexiblen Arbeitszeiten das, was die Stadtwerke für junge Leute attraktiv machen könnte“, wirbt der 21-Jährige um Nachahmer.



Fortsetzung auf Seite 4

EDITORIAL

Gut aufgehoben



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser, wir dürfen uns glücklich schätzen! Immer wieder bewerben sich Schulabgänger, deren Hauptmotivation darin besteht, in der Heimatregion ihre berufliche Zukunft zu finden. Neben den fachlichen Voraussetzungen und digitaler Affinität, liegt darin ein unschätzbare Wert. Wer sein Zuhause liebt, engagiert sich dafür und möchte hier für sich, seine Familie und Freunde optimale Lebensbedingungen.

Bei unserem Engagement im Bereich Glasfaser oder für E-Mobilität klotzen wir richtig ran. Um ein Bild aus dem Kanusport zu bemühen: Die Schlagzahl ist hoch! Wir schaffen optimale Möglichkeiten für Ansiedlungen, für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Natur und ja, auch fürs Wohlergehen ganz im Privaten.

Wer mitziehen will, der ist bei uns bestens aufgehoben. Wir brauchen vielfältige Fachkräfte. Und mein Wort drauf: Ihr werdet Euch bei uns wohlfühlen.

**Ihr Dirk Sasson,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes
Stadtwerke Schwedt**

POST VON DEN UBS: Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen im Spielbetrieb starteten die Uckermärkischen Bühnen Schwedt im August in die neue Spielzeit. Zum vielseitigen Programm im September gehört die Boulevardkomödie „Meine Braut, sein Vater und ich“ – am 5. 9. (19:30 Uhr) und 6. 9. (15:00 Uhr) im Großen Saal – unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Das beliebte Schlagermusical „Cindy Reller – Voll ins Ohr und mitten ins Herz!“ findet am 12. 9. (19:30 Uhr) und 13. 9. (15:00 Uhr) als Open-Air-Veranstaltung auf der Odertalbühne statt. Die nächsten Premieren im Kleinen Saal sind für den 18./19. September (19:30 Uhr) geplant: „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ heißt das Schauspiel von Richard Alfieri, in dem zwei Außenseiter der Gesellschaft zwischen Swing,



Foto: UBS/ Udo Krause

Foxtrott und Wiener Walzer zaghaft zueinander finden. Und am 25./26. September (19:30 Uhr) steht das Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist im Großen Saal auf dem Spielplan. Für die Vorstellung am 25. 9. (Freitag) verlost die UMSchau 2 x 2 Freikarten. Interessenten senden bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Krug“ an umschawschwedt@spree-pr.com. **Viel Glück!**

➔ **ubs-Tickets: Tel. 03332 538 111** oder per E-Mail: kasse@theater-schwedt.de

Szene aus „Der zerbrochne Krug“ mit den Schauspielern*Innen (v. l. n. r.) Uwe Schmiedel, Dominik Müller, Ines Venus Heinrich, Katarzyna Kunicka, Benjamin Schaub und Adele Schlichter.

Sie stehen gern im Rampenlicht?



Foto: pixabay

Dann sind Sie genau unser Typ!
Lesen Sie weiter auf Seite 5!



Multimedia



Verflixte Umlage

Wer die Kritik an der EEG-Umlage verstehen möchte, sollte sich diesen amüsanten Klassiker von „Die Anstalt“ in der ZDF-Mediathek anschauen. Danach bleiben keine Fragen offen:



Voll vernetzt

Alles zur Digitalstrategie des Landes Brandenburg, zu Maßnahmen, Veranstaltungen und aktuellen Fördermöglichkeiten erfahren Sie hier: digitalesbb.de

„Provinz“ fördern

Die neueste Publikation der Politischen Bildungszentrale beschäftigt sich mit den Merkmalen und Bedürfnissen ländlichen Lebens. Das Heft räumt mit gängigen Klischees auf und zeigt, wie etwa die Daseinsvorsorge auf dem Land gewährleistet wird. Kostenlos herunterzuladen unter:



Kein Abheben

Der Flughafen Berlin-Brandenburg International, kurz BER, wird seit 14 Jahren gebaut. In diesem Jahr soll er endlich eröffnen. Der Postillon hat dazu ein satirisches Computerspiel entwickelt: den BER Bausimulator. Zum Verzweifeln komisch.



SWZ-Redaktion in sozialen Medien!



@Spreepr



@spreepr



@StadtwerkeZeitg

Energieversorger und Kunden profitieren von Konjunkturpaket

Mehr(wert) für alle



Ein Geschenk wie das Konjunkturpaket ist ein Grund zur Freude. Ob es seinen Zweck erfüllt, nämlich die Wirtschaft anzukurbeln, wird sich erst in ein paar Monaten zeigen.

Foto: pixabay

Preisen zahlen die Kunden über rund 20 Prozent teilweise mit. Die Deckelung entlastet sie nochmals.

11 Milliarden Euro sind dafür von der Bundesregierung vorgesehen.

Gute Nachrichten für alle, die mit dem Kauf eines Elektromobils liebäugeln: Der sogenannte Umweltbonus, also die Bundesprämie beim Kauf eines voll- oder teilelektrischen Fahrzeugs bis 40.000 Euro, wird auf bis zu 6.000 Euro verdoppelt, die zehnjährige Steuerbefreiung bis 2030 verlängert. Das freut nicht zuletzt die Stadtwerke, setzen sie doch seit Jahren auf eine Verbesserung der Lade-Infrastruktur in ihren Regionen. Dass nun noch mehr Fahrzeuge die vielfach neu errichteten Ladesäulen nutzen werden – für sie ein Grund zur Freude.

Auch die Förderung der Lade-Infrastruktur mit 2,5 Milliarden Euro zeigt: Die Stadtwerke setzen mit lokalen Initiativen zur E-Mobilität lange schon aufs richtige Pferd. Eine weitere Maßnahme ist das Förderprogramm zur Modernisierung des öffentlichen Nahverkehrs. Auch Busse und LKW sollen klimafreundlich fahren. Dass „Spritfresser“, die viel CO₂ erzeugen, künftig einen Klimaaufschlag auf ihre Kfz-Steuer zahlen müssen, ist die konsequente andere Seite dieser Medaille. Vielleicht gelingt es auf diesem Weg auch, Arbeitgeber für die Anschaffung von E-Dienstwagen zu begeistern. Diese werden alsdann nur noch mit 0,25 % des Listenpreises als Einkommen besteuert (nicht wie gewöhnlich mit 1 %) und das sogar bis zu einem Kaufpreis von 60.000 Euro (vorher 40.000).

Verbraucher freuen sich über die für ein halbes Jahr gesenkte Mehrwertsteuer, Familien über einen Bonus zum Kindergeld. Das Konjunkturpaket, das die Bundesregierung für wirtschaftlichen Schwung nach der Corona-Zeit aufgelegt hat, hat allerdings noch viel mehr zu bieten. Mutige Schritte in eine klimafreundliche Zukunft, wie sie die Stadtwerke seit Jahren gehen, werden darin stärker belohnt als zuvor.

Dabei verursacht der große „Wumms“, wie Finanzminister Olaf Scholz, das Paket nannte, zunächst mehr Arbeit als Freude: Die Senkung der Mehrwertsteuer um drei Prozent bedeutete die Neuberechnung aller Produkte von Gas bis Wärme – die nötige Systemumstellung war bei Tausenden Kunden pro Stadtwerk alles andere als ein Kinderspiel. Viel Aufwand für im unternehmerischen Sinne nichts, denn die Steuer ist nur ein durchlaufender Posten; sie wird direkt und komplett weitergegeben.

Weitere Maßnahmen haben einen deutlich positiveren Effekt: Die Umlage laut Erneuerbare-Energien-Gesetz, kurz EEG-Umlage, wird 2021 bei 6,5 Cent per kWh und 2022 auf 6 Cent gedeckelt. Aktuell beträgt sie 6,76 Cent pro kWh, ein Anstieg auf 8 Cent war lange absehbar. Mit der Umlage soll – wie der Name schon sagt – nachhaltig erzeugter Strom bevorzugt gekauft und in das bundesdeutsche Netz eingespeist werden. Die Differenz zu den marktüblichen

Lebensretter mit Piep

Rauchmelder nun auch in älteren Gebäuden Pflicht

Alarmierend ist nicht nur der lebensrettende Piepton, sondern auch die Zahl der Opfer, die jedes Jahr dem Rauch geschuldet sind. 95 Prozent der Menschen, die bei Bränden ums Leben kommen, sterben am Qualm, oft im Schlaf überrascht.

Deshalb gilt für alle Eigentümer und Vermieter:

1. Installieren Sie Rauchwarnmelder in allen Schlaf- und Aufenthaltsräumen, auf Fluren und Rettungswegen (für Küchen evtl. Sonderlösungen prüfen)!
2. Montieren Sie die Melder stets

mittig an der Decke mit einem Abstand von 50 cm zur Wand und zur nächsten Wärmequelle, z. B. Lampe.

3. Kein Rauchmelder ohne TÜV-, GS- oder CE-Siegel und eine Prüfung nach DIN EN 14604!

4. Vergewissern Sie sich 1 x jährlich per Prüftaste, dass das Gerät funktioniert.

Tipp: Von Zeit zu Zeit vom Staub befreien, damit die Sensoren „freie Sicht“ haben.

Haben Sie Fragen zur Installation? Die Stadtwerke vermitteln Ihnen gern den passenden Ansprechpartner.

WAS WAR NOCH GLEICH ...?

Die EEG-Umlage

EEG ist die Abkürzung für Erneuerbare-Energien-Gesetz. Seit 20 Jahren soll es den Ausbau der erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Wasser) finanzieren. Unter anderem sind die Netzbetreiber dazu verpflichtet, Strom aus erneuerbaren Energien bevorzugt und zu einem auf 20 Jahre festgelegten Preis ins Stromnetz einzuspeisen. Zu diesem recht hohen Preis ist der Strom jedoch nicht verkäuflich. Die „Miese“, die die Netzbetreiber also machen müssen, wird über die EEG-Umlage ausgeglichen. Alle Stromkunden bezahlen sie anteilig von ihren

Stromkosten. Perspektivisch wäre die Umlage stark gestiegen, denn es wurde zuletzt viel Strom aus Wind und Sonne erzeugt. Außerdem verursachte der durch Corona vielfach gesunkene Stromverbrauch einen Preisverfall an der Strombörse – die Einnahmen sanken deutlich, die Differenz zum festgelegten Preis wurde größer. Umstritten ist die EEG-Umlage vor allem, weil ausgerechnet die größten Stromverbraucher, Industriebetriebe etc., von der Zahlung befreit sind.



Im Kino FilmforUM und im Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM:

Na, hier können Sie was erleben!

Kurz nach dem Beginn der Sommerferien nahmen die Freizeiteinrichtungen des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt ihren Betrieb wieder auf. Was jetzt anders ist, als vor der Pandemie, fassen wir für Sie im Folgenden kurz zusammen!



Das Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM ist am 1. Juli wieder gestartet. Mit günstigen Zeitkarten, die über Einschränkungen durchaus hinwegtrösten sollten.

Foto: privat



Das „Kino unterm Sternenhimmel“ bot Filme verschiedener Genres, etwa „A Star is born“ mit Lady Gaga. Frisches Popcorn, Eis und Getränke standen für die Zuschauer natürlich auch parat.

Foto: SWS



„Eines vorweg – ein Dank an unsere Gäste. Ihre Disziplin in den Wochen seit der Wiedereröffnung ist lobenswert“, berichtet Badleiter Kai Kurpiuhn. Das für alle Bereiche vorgelegte Hygienekonzept kann erfolgreich umgesetzt werden. Wegen der Gesundheitsauflagen bleiben die Whirlpools vorerst leer, Besuchern des Saunabereiches stehen die Saunen mit mindestens 80 Grad Celsius – wenngleich ohne Aufguss – und natürlich der Liegebereich offen. Die sonst übliche dreiwöchige Schließzeit nach den Sommerferien war in diesem Jahr nicht notwendig. Alle grundlegenden Instandhaltungs- bzw. Wartungsarbeiten wurden in die zwangsweise Corona-Schließzeit vorgezogen und sind erledigt. Damit kann sich das AquariUM-Team nun voller Vorfreude (auch)

dem nächsten „Großprojekt“ widmen – der neuen Riesenrutsche. Die wird ihresgleichen suchen. Versprochen! Es ist nicht nur ein Ersatz für die alte 80-m Rutsche. Jeder Einzelne, der sich ab Mitte Oktober hier auf die feuchte Abwärts-Reise begibt, kann für die Passage ein individuelles Licht- und Klangerlebnis wählen. Darüber hinaus wird der Rutschenturm saniert. Seit Mitte August laufen bereits die bauvorbereitenden Maßnahmen. Die Öffnungszeiten des AquariUM beschränken sich voraussichtlich bis zum 30. September 2020 weiterhin auf die Zeitspanne von 10:00 bis 20:00 Uhr. Und ein Besuch lohnt sich: Das Schwimmerbecken sowie die Badebecken im Spaßbad sind gefüllt, die „kleine“ Rutsche wartet auf Besucher und auch die Kleinkindbereiche laden zum Plantschen ein. Badespaß ist also zu attraktiven Preisen zweifelsohne garantiert.

➔ **Aktuelle Infos** unter: www.aquarium-schwedt.de und auf [Facebook](https://www.facebook.com/AquariUMSchwedt) AquariUMSchwedt



Die Wiedereröffnung am 2. Juli hat das FilmforUM mit seinem Team um Kinoleiterin Doreen Müller nicht tatenlos abgewartet.

Stattdessen gab es – in Kooperation mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt – Open-Air-Kino vor einer bezaubernden Kulisse. Fast 800 Freiluftcineasten genossen fünf Ferien-Wochenenden lang insgesamt zehn Filme auf der Odertalbühne, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. „Für das kurzfristig organisierte Projekt gab es kurze Entscheidungswege und vor allem eine angenehme Zusammenarbeit mit den ubs“, ist Gunnar Pertermann als Chef der Freizeiteinrichtungen im Unternehmens-

verbund Stadtwerke Schwedt des Lobes voll. „Mein großer Dank geht an das gesamte Kinoteam um Doreen Müller und ubs-Veranstaltungsmanager Sebastian Scherel.“ Dieses Format war eine Premiere und findet wohl schon 2021 eine muntere Fortführung.

Die nächsten „besonderen“ Film-erlebnisse erwarten Sie:

Filmkunsttag
14.09./16.09. „Berlin Alexanderplatz“

Seniorenkino
30.09. „Die schönsten Jahre eines Lebens“

Romane auf der Leinwand:
28.10. „Jeder stirbt für sich allein“

➔ **Weitere Infos**, das Programm und Tickets wie gewohnt unter www.filmforum-schwedt.de und auf [Facebook](https://www.facebook.com/FilmforumSchwedt) FilmforumSchwedt



SCHWEDTER HAFEN – Bester Juni seit Bestehen!

In vielen Bereichen der ost-deutschen Wirtschaft hinterlässt die Corona-Pandemie erhebliche Schäden. Nicht so im Schwedter Hafen. Hier wurde im zweiten Quartal sogar ein Rekord verzeichnet.

Dabei begann das laufende Geschäftsjahr alles andere als vielversprechend. „Durch die verlängerte Schließung des Schiffshebewerkes bis Anfang April mussten wir zunächst noch erhebliche Einschränkungen erdulden“, erläutert Gunnar Pertermann, Chef des Schwedter Hafens. Doch ab Ostern begann sich das Blatt grund-

sätzlich zu wenden. Mit 108.000 Tonnen Umschlag in nur drei Monaten schlägt das zweite Quartal als Erfolg zu Buche. „Und nicht nur das“, betont Gunnar Pertermann und verweist auf den Monat Juni, in dem 69 Schiffe und neun Züge mit 46.000 Tonnen be- und entladen wurden. „Die diesjährige Entwicklung unterstreicht, dass besonders der Juni ein umschlagsstarker Monat ist. Der Juni 2020 ist sogar der beste in der Geschichte des Schwedter Hafens!“

Güter-Schwerpunkte sind neben Getreide auch Steine, Erde und Düngemittel. Ihr reibungsloses Umschlagen wird vom Team um Hafenmeisterin Christine Lang



Im ersten Halbjahr 2020 wurden im Schwedter Hafen 124.000 t Güter per Schiff und Zug umgeschlagen, 183 Schiffe legten an und 19 Züge brachten Waren. Im Bild Hafenmeisterin Christine Lang und ihr Vertreter Roy Stohr.

Foto: SWS

und ihren Vertreter Roy Stohr mit viel Erfahrung und Engagement organisiert und koordiniert. „Es war genau die richtige Entscheidung, den ehemaligen Stadthafen an den jetzigen Standort zu verlegen“, zeigt Gunnar Pertermann bescheidenen Stolz über die erfreuliche Entwicklung. „Die trimodale Anbindung aus Schiffs-, Schienen- und Straßenverkehr bietet Industrie und Gewerbe eine attraktiv ausgebaute Infrastruktur. Und das gilt nicht nur für den Umschlag, sondern ebenso für die gut nachgefragten Lagerflächen und die Ansiedlung von Firmen.“

Top-Arbeitgeber sichert Fachkräfte von morgen

Fortsetzung von Seite 1
„Man kann sich während der Ausbildung frei entfalten und erhält den Einblick in die verschiedenen Unternehmensbereiche“.

kräfte sichern Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum, Beschäftigung und Lebensqualität in unserer Region.“
Der Unternehmensverbund bildet Schulabgänger in acht Ausbildungsberufen und sieben dualen Studiengängen aus.

Eine Chance für Dich?

Auch im neuen Ausbildungsjahr 2020/2021 will sich der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt für die berufliche Zukunft junger Menschen in der Region engagieren. Ausbildungsleiterin Susanne Diesterweg betont: „Unsere Fach-

Welche Berufe 2021 ausgebildet werden, erfahren Sie auf der Internetseite www.stadtwerke-schwedt.de, im Bereich Karriere!

NACHGEFRAGT

Stabile Strompreise – nur mit Weitblick!

Ein Stromkunde der Stadtwerke Schwedt wande sich kürzlich mit einer Frage zur Entwicklung der Energiepreise an uns. Er hatte in der Tagespresse gelesen, dass angeblich viele Versorger sinkende Einkaufspreise für Strom nicht an ihre Kunden weitergeben.



same Behauptung, Stromversorger würden günstige Preise nicht weitergeben, schlicht nicht korrekt. Darüber hinaus besteht der Strompreis aus diversen Bestandteilen. Der Einkaufspreis ist einer der kleineren und fällt weniger ins Gewicht als etwa die Mehrwertsteuer, Netznutzungsentgelte (NNE) oder die Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien (EEG-Umlage). Den Hauptanteil des Strompreises – weit mehr als 50 Prozent – machen staatliche Umlagen und Steuern aus, auf die wir als Stadtwerke keinerlei Einfluss haben.

Die „UMschau Schwedt“ bat Stadtwerke-Vertriebsmitarbeiter Uwe Pick um seine Einschätzung der Preissituation.
„Würden Stromversorger die Energiepreise an der Börse unmittelbar an die Kunden weitergeben, wie es etwa Mineralölkonzerne mit dem Benzinpreis machen, wäre eine stabile Tarifpolitik unmöglich. Vielmehr kaufen Energieversorger wie die Stadtwerke Schwedt Strom über Zwischenhändler an der Börse zu unterschiedlichen Zeitpunkten ein, mit verschiedenen Mengen und über diverse Produkte. Nur weil über einen längeren Zeitraum viele kleine Tranchen gekauft werden, erzielen wir am Ende einen günstigen Mischpreis im Einkauf. Günstige Börsenstrompreise finden sich also erst zeitverzögert in den Endkundenpreisen der Folgejahre wieder. Damit ist die medienwirk-

Uwe Pick, Mitarbeiter im Vertrieb

Erfahrene Medienprofis bereichern mit Ideen und Knowhow Virtuelles Stadtfest mit eigenem Video zum Jubiläum

Wenn das Wörtchen wenn nicht wär ... Genau so beginnt der hausgemachte Song des Unternehmensverbundes zum 75. Stadttjubiläum. Gepaart mit einem bunten Potpourri an Bildern ist ein unterhaltsames Musikvideo entstanden, das die Sparten und Unternehmensbereiche in den unterschiedlichsten Facetten widerspiegelt. Idee und Umsetzung kamen vom neuen Bewegtbildteam.

gewandert, bildlich umgesetzt durch die vielfältigen Abteilungen des Verbundes. Das „I-Tüpfelchen“ ist ein eigens getexteter, komponierter und gesungener Song mit einer Stimme, die der von Ina Müller gleicht.
Das verdankt das Unternehmen den beiden neuen Kolleginnen im Bereich Mediengestaltung/Bewegtbild, Ulrike Beckmann und Anne Wohlgemuth. Das Gesamtwerk soll zum eigentlichen Jubiläum Ende September auf dem YouTube-Kanal der Stadt veröffentlicht werden. Aber apropos YouTube.

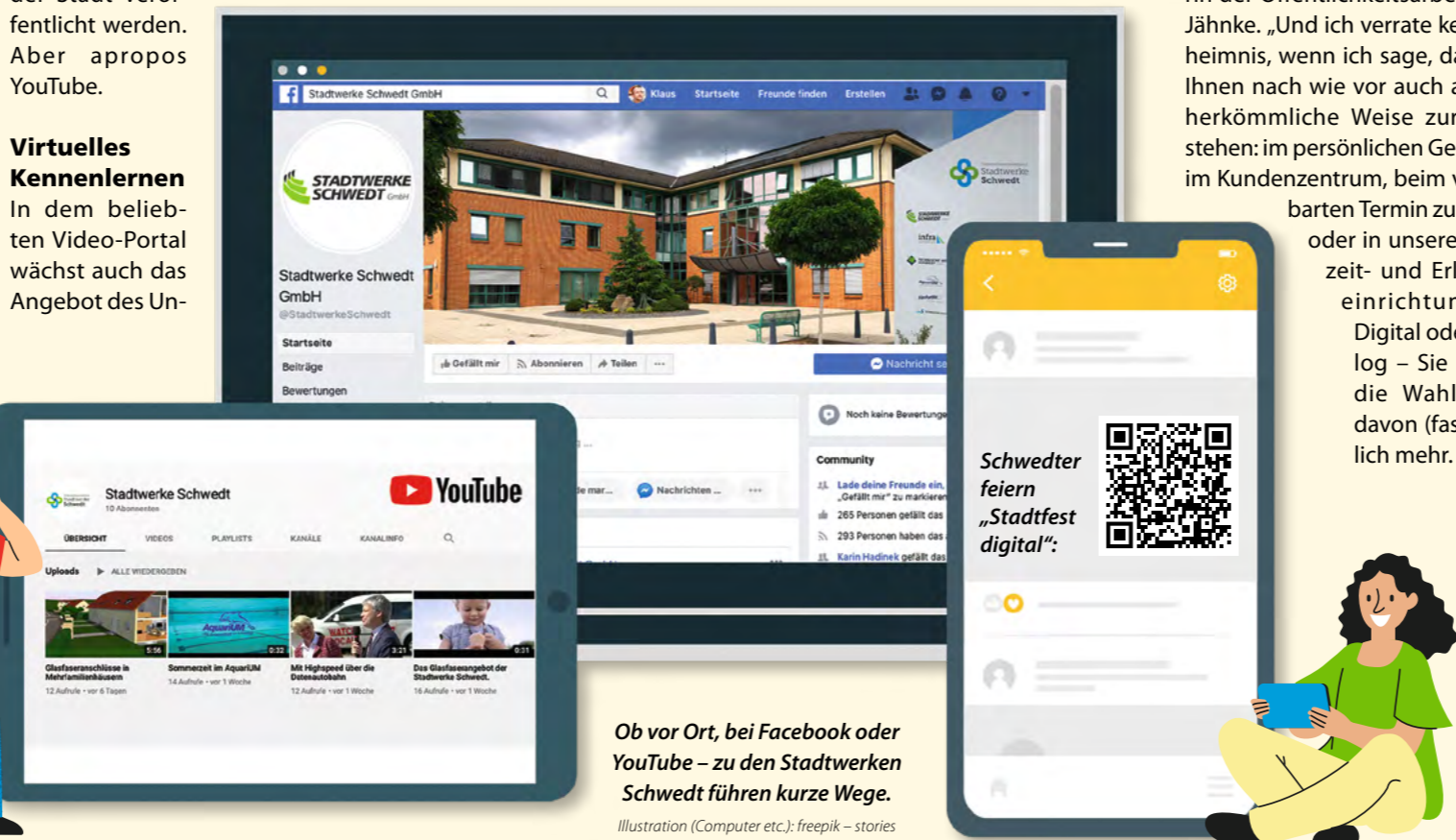
Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt ständig. Das Videoteam wird dafür sorgen, dass die Arbeit des Energie- und Telekommunikationsprofis künftig noch viel transparenter und präsenter sein wird. „Wir wollen spannende Baumaßnahmen begleiten, neue Produkte vorstellen und von Veranstaltungen in der Stadt berichten“, verraten uns die beiden jungen Frauen. „Auf diese Weise können uns die Kunden auch digital, also online, noch besser kennenlernen,

und das, wann und wo immer sie wollen.“
Geübte User von YouTube wissen natürlich, dass Kanäle wie der des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt kostenlos abonniert werden können. So werden sie bei jedem „Abstecher“ auf die Plattform erinnert, wenn es etwas Neues gibt.

Abonnieren Sie uns doch!

Auch den Nutzern des sozialen Netzwerkes Facebook sei empfohlen, die Meldungen auf den Accounts Stadt-

werke Schwedt, AquariUM und FilmFORUM zu abonnieren. Dies lohnt sich schon deshalb, weil aktuelle Informationen und Angebote hier am allerschnellsten erscheinen. „Mit Fotos, Videos, Anzeigen, Berichten, kleinen Energiespartipps oder Angeboten unserer Kundenkarten-Partner wollen wir Sie hier jeden Tag aufs Neue überraschen und nicht nur auf uns selbst, sondern all unsere tollen Mitstreiter in Schwedt neugierig machen“, so die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit Jana Jähne. „Und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, dass wir Ihnen nach wie vor auch auf die herkömmliche Weise zur Seite stehen: im persönlichen Gespräch im Kundenzentrum, beim vereinbarten Termin zu Hause oder in unseren Freizeit- und Erlebnis-einrichtungen.“
Digital oder analog – Sie haben die Wahl! Und davon (fast) täglich mehr.



Ob vor Ort, bei Facebook oder YouTube – zu den Stadtwerken Schwedt führen kurze Wege.

Illustration (Computer etc.): freepik – stories

Netzausbau für Schwedt gestartet

Sag JA zur Glasfaser!

Wenn zu einem ersten Spatenstich Besuch von der Bundesregierung aus Berlin anreist, dann können Sie sicher sein: Hier geht es um Wesentliches. Und ja, der Anschluss an das Glasfasernetz der Stadtwerke Schwedt bedeutet Leistungsfähigkeit und Zukunftschancen gleichermaßen. Am 23. Juli ging das Projekt im Schwedter Ortsteil Vierraden in seine entscheidende Phase.

es sich nicht nehmen, den Auftakt für eine zukunftstaugliche Internetversorgung in der Uckermark vorzunehmen. Von Übertragungsgeschwindigkeiten von einem Gigabit pro Sekunde werden nach Abschluss der Arbeiten im Projektgebiet Schwedt rund 1.800 private Haushalte und 300 Gewerbebetriebe profitieren. Das Echo bei den potenziellen Kundinnen und Kunden beschreibt Stefan Döring, Projektleiter Breitbandausbau bei den Stadtwerken Schwedt, als sehr positiv: „Wir freuen uns, dass so viele Hauseigentümer diese Chance nutzen. So erfüllen die von Bund, Land und Landkreis bereitgestellten Fördermittel auch ihren Zweck. Dass



Gute Entscheidung: Für rund 90 Prozent der geförderten Objekte in und um Schwedt wurde bereits ein Glasfaseranschluss beauftragt. Foto: SWS

dem Breitbandförderprogramm des Bundes und Eigenmitteln des Landkreises Uckermark steht insgesamt ein Fördervolumen von rund 135 Millionen Euro zur Verfügung. Detaillierte Informationen zum Glasfasernetz rund um Schwedt/Oder und zu den Produktangeboten der Stadtwerke Schwedt gehen allen Haushalten im Ausbaubereich postalisch zu. Eine schnelle Umstellung auf die Glasfaser-Welt ist möglich, für via-Bestandskunden der Stadtwerke gibt es keine Kündigungsfristen.

dem Breitbandförderprogramm des Bundes und Eigenmitteln des Landkreises Uckermark steht insgesamt ein Fördervolumen von rund 135 Millionen Euro zur Verfügung. Detaillierte Informationen zum Glasfasernetz rund um Schwedt/Oder und zu den Produktangeboten der Stadtwerke Schwedt gehen allen Haushalten im Ausbaubereich postalisch zu. Eine schnelle Umstellung auf die Glasfaser-Welt ist möglich, für via-Bestandskunden der Stadtwerke gibt es keine Kündigungsfristen.

Weitere Infos:
www.glasfaser-sws.de
www.facebook.com/GlasfaserUckermark

Stromkosten beim DRK sinken, denn ... Ein Drittel schenkt die Sonne

Die Stadtwerke Schwedt haben ganz in der Nähe ihres Unternehmenssitzes ein weiteres Photovoltaik-Projekt umgesetzt: Das DRK Seniorenwohn- und Pflegezentrum Kastanienallee profitiert von der Kompetenz des Teams „SDT Solar“. Und von sauberem Strom!



Im Pflegezentrum des DRK in Schwedt stehen 100 Betreuungsplätze zur Verfügung. Bei der Installation der PV-Anlage arbeitete Christoph Standtke (l.) von den Stadtwerken eng mit DRK-Vorstand Ringo Lüdcke zusammen. Foto: SWS

Schon seit 2004 stellt sich das regionale DRK dem Thema Energieoptimierung, der Beginn der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwedt datiert bereits auf 2011. „Seitdem werden unsere Energieeräte analysiert, denn wir wollten Spannungsspitzen vermeiden und Verbräuche reduzieren“, erläutert DRK-Vorstand Ringo Lüdcke und verweist etwa auf ein Energiekontrollsystem in der Küche und den Wechsel zu LED-Beleuchtung. „Der Mehrwert einer Photovoltaikanlage für unsere Einrichtung war uns bekannt und bewusst“, erinnert sich Ringo Lüdcke an den Ursprung des Projektes. „Aufgrund der Ost-West-Ausrichtung der Module ist unsere Photovoltaikanlage schon mit Sonnenaufgang und bis zum Sonnenuntergang produktiv.“
Er ist stolz darauf, sagt er, mit den Stadtwerken Schwedt als jahrelangem Energielieferanten nun selbst geräuschlos und frei von Emissionen Strom zu erzeugen.

Energiebilanz deutlich optimiert

Der Photovoltaik-Berater der Stadtwerke Christoph Standtke kann die Vorteile der Eigenstromerzeugung für die Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in beeindruckenden Zahlen übersetzen. „Der voraussichtliche Jahresertrag gestattet dem Pflegezentrum, zukünftig ca. 35 Prozent seines Strombedarfs auf den eigenen Dachflächen selbst zu erzeugen.“

am westlichen Stadtrand Platz; diese werden jährlich mehr als 84.000 Kilowattstunden erzeugen, von denen rund drei Viertel direkt vor Ort verbraucht werden. „Der durch die Anlage erzeugte Strom entspricht dem durchschnittlichen Jahresbedarf von 24 Einfamilienhäusern mit vier Personen“, bemerkt SDT SOLAR-Berater Christoph Standtke zur Veranschaulichung einen Vergleich. Für die Energieoptimierung des Pflegezentrums ist das ein erheblicher Schritt.

Sie vielleicht?

Der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt sucht Fotomodelle – um das Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM ins richtige Licht zu rücken. Badefans von klein bis groß, von jung bis alt können so Teil zukünftiger Werbekampagnen werden.



Zeigen Sie Gesicht und bewerben Sie sich mit Bild und Kurzbeschreibung: oeffentlichkeitsarbeit@stadtwerke-schwedt.de

KURZER DRAHT



Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332 449-0

Service-Telefon
Telefon 03332 449-449

www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt

www.stadtwerke-schwedt.de

Störungsdienste
Gas:
Telefon 03332 449-390
Strom/Fernwärme:
Telefon 03332 449-460
Telefon/Internet/Kabel-TV:
Telefon 03332 449-105

Kostenlos im AppStore und Play Store

Liebe Freunde des Nationalparks, im Herbst legen Bäume und Büsche ein buntes Finale hin. Sie scheinen in Flammen zu stehen und leuchten in allen Farbnuancen. Dass der Nationalpark vor unserer Haustür bunt und vielfältig ist, das können schon die kleinsten Schwedter erleben.

mit großer Freude und bepackt mit Keschern und Lupen regelmäßig los, um ihnen das zu zeigen, was wir im Unternehmensverbund und auch ich als Naturliebhaber so schützenswert finde: das beeindruckende grüne Paradies namens Nationalpark Unteres Odertal. Hier erforschen wir das rege Treiben der Insekten oder Vögel, basteln mit Naturmaterialien und finden so einiges Spannendes über die Pflanzenwelt heraus. Das begeistert die Kids und ich freue mich, dass sie einen Eindruck davon bekommen, wie schön und besonders unsere Region ist.
Aber nicht nur die Kinder können den Nationalpark genießen. Am 12. September laden der Förderverein Nati-



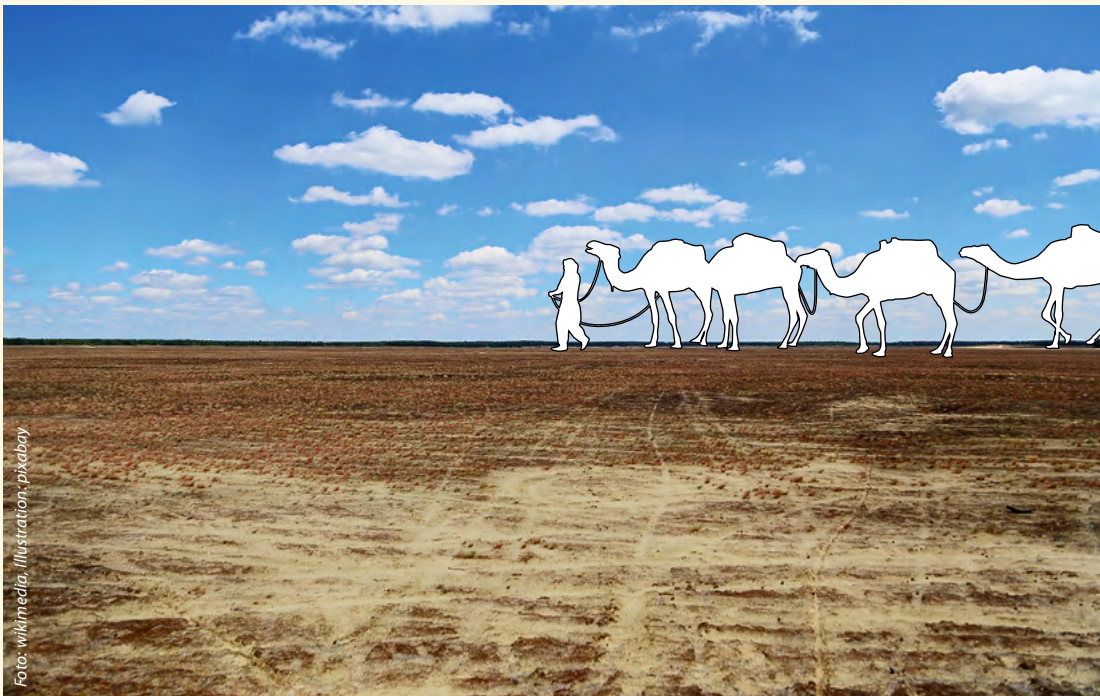
onalpark Unteres Odertal und der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt zum stimmungsvollen Parkkonzert mit dem Preußischen Kammerorchester nach Criegewin. Mehr dazu unter: www.stadtwerke-schwedt.de.

Ihre Julia Kuwald ehrenamtliche Geschäftsführerin des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal e.V.





Märkische Gipfelstürmer: Wie heißt die größte Wüste Deutschlands?



Kamele gibt es zwar nicht, dennoch ist die riesige Freifläche im Landkreis Dahme-Spreewald eine echte Wüste.

Der Größte, Höchste, Älteste – in Brandenburg gibt es viele Superlative, wir stellen Ihnen einige vor. In dieser Ausgabe soll es um einen Naturphänomen gehen. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro!

Die Frage an sich scheint schon skurril. Eine Wüste in Deutschland, und dann auch noch die größte? Tatsächlich möchte man sich die

Augen reiben, wenn man mitten in der Lausitz aus dem Dickicht der Bäume hinaustritt und weit und breit nichts sieht als märkischen Sand. Eine Freifläche, so groß wie 700 Fußballfelder, die ihrem Spitznamen „Klein Sibirien“ alle Ehre macht. Entstanden ist sie 1942 durch einen Waldbrand. Bis zur Wende diente sie der sowjetischen Armee als Truppenübungsplatz. Heute gehört das weitläufige Gelände der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.

Doch wie heißt diese Wüste eigentlich?

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum **15. September 2020** an:
SPREE-PR
Kennwort: **Märkischer Sand**
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

			B												Ü				
--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Sommerrätsel – die Gewinner

„Heisser Sommer“ – rund ein-tausend Postkarten, Briefe und E-Mails mit dieser richtigen Antwort zu unserem Sommer-rätsel haben uns in den letzten

Wochen und Monaten erreicht. Unsere Glücksfee hat folgende Gewinner gezogen:
Heimkino: Wolfgang Meindl aus Lübben, **Xbox 1: Sabine Hahn**

aus Doberlug-Kirchhain, **Nähmaschine: Sabine Raschick** aus Forst, **Kugelgrill: Kerstin Schäfer** aus Schwedt, **Buchpreise: Irmgart Päckert** aus Bad Wilsnack, **Sigi von Saher** aus Sonnawalde, **Petra Gallas** aus Perleberg.
Herzlichen Glückwunsch!



TIPP

Stadtwerke-Azubis verraten ihre Lieblingssorte

Der Sportplatz in Welzow

Wenn Jonas Rühle über seinen Lieblingssort spricht, wird schnell deutlich, wie sehr er an seiner Heimat hängt. Auf dem Sportplatz in Welzow kann der 20-Jährige, der seit 2019 eine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration bei der Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH absolviert, Sport treiben und seine Freunde treffen. Beides ist gleichermaßen von Bedeutung für ihn.

„Für mich gibt es kaum einen wichtigeren Platz. Ob Fußballtraining, Volleyballtraining oder einfach nur mit Leuten treffen, es ist der perfekte Ort für mich. Dort kann ich mich entspannen oder verausgaben, beides finde ich wichtig. Ich bin hier aufgewachsen und verbringe übrigens bis heute gefühlt jeden Tag dort.“

Ich mag meine Heimat sehr, weil es hier ruhig ist und es trotzdem unzählige Möglichkeiten gibt, etwas zu unternehmen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich mir gar nicht vorstellen in einer Großstadt zu leben. Auch deshalb



habe ich mich sehr gefreut, dass ich meine Ausbildung bei der Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH machen kann. Ich hatte dort bereits ein Praktikum absolviert und mich sehr wohl gefühlt. Die Kollegen hatten mich sofort herzlich aufgenommen. Für mich war schnell klar, dass ich dort bleiben möchte. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ich setze neue PCs auf, stehe den Kollegen bei Computerproblemen zur Seite oder kontrolliere die Server. Dass ich bei vielen Projekten mit einbezogen oder nach meiner Meinung gefragt werde, gefällt mir besonders gut. Auch dass ich immer Neues dazulernen und mich auf die Hilfe meiner Kollegen verlassen kann.“

Jonas Rühle absolviert eine Ausbildung bei der Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH. Seine Freizeit verbringt er am liebsten auf dem Sportplatz seiner Heimatstadt Welzow.

Foto: privat

LESESTOFF

Im Umbruch

In „Stern 111“ zieht Lutz Seiler seine Leser hinein in die chaotischen Jahre nach dem Mauerfall, als sich Hausbesetzer in verfallenen Häusern einrichteten und jede Form alternativen Lebens denkbar war. Ohne Pathos. Ohne Nostalgie. Dafür erhielt er den Preis der Leipziger Buchmesse.

24 Euro
Suhrkamp
ISBN

978-3-518-42925-9



Geliebte „Ossiboys“

Mal weg von dem Bild ostdeutscher Männer, das vor allem Boulevardmedien so häufig transportieren: Die Journalistin Greta Taubert hatte die Nase voll von Klischees über ihre, wie sie schreibt, geliebten „Ossi-boys“, die reflektierten, freiheitsliebenden Männer in ihrem Leben. In „Guten Morgen, du Schöner“ macht sie sich auf die Suche nach dem wahren Wesen des Ostmanns. Konstruiert aber unterhaltsam.

20 Euro
Aufbau
ISBN

978-3-351-03464-1



Liebe statt Strafe

Wenn es einen Erziehungsratgeber gibt, den es zu lesen gilt, dann diesen: „Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen“, so der treffende Titel des Werkes. Psychotherapeutin Philippa Perry legt dar, wie Eltern mit ihren Kindern eine innige Beziehung aufbauen. Was sie vergessen sollten: Belohnung und Strafe. Einfühlsam und nie dogmatisch.

19,99 Euro
Ullstein
ISBN

978-3-550-20074-8



Literarisches Kunstwerk

In dieser Ausgabe der Dschungelbücher ist jede Seite ein Kunstwerk. Das ist buchstäblich zu verstehen, die wunderschönen in A3 gedruckten Illustrationen können herausgetrennt, eingerahmt und an die Wand gehängt werden. Perfekt für die großen Ereignisse in einem Kinderleben – etwa zur Einschulung.



59,95 Euro
Bohem
ISBN 978-3-95939-062-0

Bad Belzig zeigt, was online möglich ist: Davon sollen auch andere Kommunen profitieren

Smart in jeder Hinsicht



Alles ist vernetzt: In Bad Belzig ist das eine realistische Zukunftsvision. Einiges ist diesbezüglich schon umgesetzt: Den Parkschein etwa kann man online verlängern, die Stadt per APP erkunden.

Bad Belzig gehört zu den ältesten Städten Brandenburgs. Wer vom Bahnhof den Hügel hinab zum Zentrum spaziert, sieht viel Fachwerk, über den Häusern thront die mittelalterliche Burg. Von den historischen Bauten sollte man sich nicht täuschen lassen. Die Flämingstadt trägt bereits den Titel „Smart Village“ und gehört in Sachen Digitalisierung zu den innovativsten Gemeinden der Mark. Dazu tragen zahlreiche Partner bei, darunter auch die örtlichen Stadtwerke.

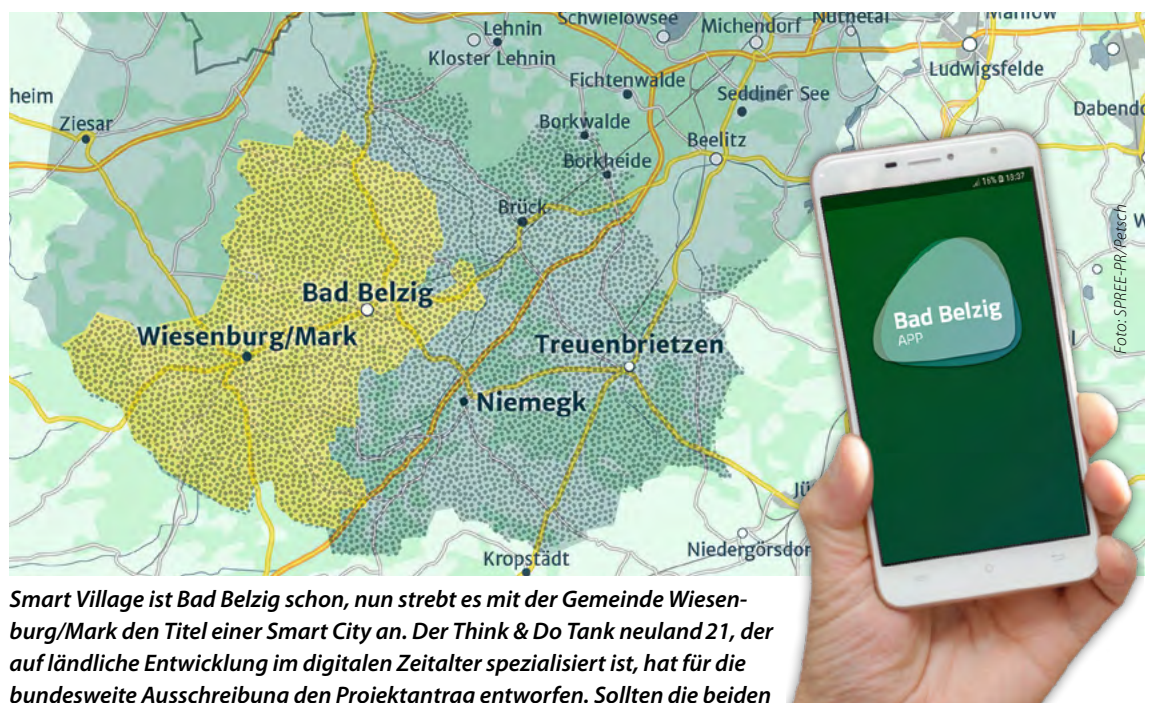
Am Anfang stand diese Frage: „Was braucht der ländliche Raum, um modernes Landleben zu ermöglichen und die Region auch für gründungswillige junge Menschen attraktiv zu machen?“ 2017 war das und die Medienanstalt Berlin-Brandenburg GmbH (mabb) hatte sie einer Ausschreibung vorangestellt. Sie suchte Brandenburgs „Smart Village“. Elf Kommunen nahmen an dem Wettbewerb teil, Bad Belzig machte das Rennen. Die Kommune hat sich seither zu einer digitalen Modellstadt entwickelt, deren Akteure deutlich besser vernetzt sind und durch Technik Bürgerbeteiligung und demokratische Prozesse fördern will. „Wir waren bis dahin eine ziemlich analoge Kommune“, sagt Frank Friedrich, der die Stabstelle Digitalisierung leitet. „Allerdings mit einem guten Konzept.“ Die Flämingstadt hatte und hat einen entscheidenden Standortvorteil. In deren Ortsteil Klein Glien ist das Coconut Resort ansässig, eine Art Heimstädte für Digitalnomaden. Dessen Macher haben die Strategie mitentwickelt, aus ihren Reihen hat sich auch der Verein Smart Village e.V. gegründet, der mittlerweile als Dach für alle digitalen Aktivitäten der Stadt zu verstehen ist.

Drei Bausteine sind von besonderer Bedeutung:

Die Smart-Village-APP

Sobald man das Programm auf dem Handy öffnet, hat man u.a. die lokalen Nachrichten, Veranstaltungen und touristische Highlights vor der Nase. Außerdem gibt es den direkten Draht zur Verwaltung. Die APP ist übersichtlich, intuitiv zu bedienen und stets aktuell. Vielleicht erklärt sich deshalb ihr Erfolg. Rund 11.000 Menschen leben in Bad Belzig. Ein Jahr ist seit dem „Launch“ (Start) vergangen und die APP wurde bereits etwa 2.500 Mal heruntergeladen. Mit 65.000 Euro hatte das Bundesministerium für Inneres, Heimat und Bau das Projekt als Teil der Digitalisierungsstrategie des Landes gefördert, um Information und Vernetzung im ländlichen Raum voranzubringen. Die Voraussetzung: Der Code musste öffentlich gemacht und anderen Kommunen als Grundlage für eigene APPs dienen dürfen. Städte wie Herzberg oder Frankfurt (Oder) haben bereits ihr Interesse angemeldet.

➔ Die APP lässt sich unter: www.bad-belzig.de/app herunterladen, der Open-Source-Code unter smart-village.app/ anfragen.



Smart Village ist Bad Belzig schon, nun strebt es mit der Gemeinde Wiesenburg/Mark den Titel einer Smart City an. Der Think & Do Tank neuland21, der auf ländliche Entwicklung im digitalen Zeitalter spezialisiert ist, hat für die bundesweite Ausschreibung den Projektantrag entworfen. Sollten die beiden Gemeinden den Zuschlag vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat bekommen, könnten schon bald auch abgelegene Dörfer in dem Gebiet durch einen digitalen Bus-Ruf-Dienst deutlich erreichbar werden.

Moderne Verwaltung

Bis 2022 sollen Dienstleistung und die nötigen Formulare der öffentlichen Verwaltung online gebündelt werden. Dann könnte man etwa, nachdem man sich in sein Nutzerkonto eingeloggt hat, den Antrag für einen neuen Personalausweis online ausfüllen. Oder für den KFZ-Schein, den Gewerbeschein und, und, und. Das entsprechende Programm muss allerdings zuvor mit den nötigen Informationen und Daten gefüttert und getestet werden. Dafür sind Modellkommunen wie Bad Belzig zuständig.

Open Government

Wie wäre das, wenn man mit nur

wenigen Klicks herausfinden könnte, in welcher Straße in der Stadt die Feinstaubbelastung besonders hoch ist? Wo Leitungen undicht sind oder welcher Haushalt durch eine ineffiziente Heizung besonders viel Energie verbraucht? „Dann könnte man etwa gezielt Förderungen beantragen, um an den richtigen Stellen nachzubessern. Man könnte umweltfreundlicher haushalten“, sagt Hüseyin Evelek, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Belzig. Das Unternehmen ist Teil des Förderprojektes „Open Government Labor“, dass für die kommenden 2,5 Jahre von der Staatskanzlei gefördert wird und dessen Ziel es ist, zahlreiche Prozesse in Bad

Belzig und der Nachbargemeinde Wiesenburg/Mark zu vernetzen und zu digitalisieren. Für die Stadtwerke bedeutete es etwa, nicht sensible Daten wie Kennzahlen zu Leitungsverlusten oder zu Verbräuchen zur Verfügung zu stellen. Daneben gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen Demokratie und Beteiligung bzw. Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Frank Friedrich sagt: „Die Zeiten, in denen jeder für sich allein gewirtschaftet hat, könnten schon bald vorbei sein.“

➔ Infos unter: open-government-kommunen.de/

Apple Pay startet bei der STADTSPARKASSE SCHWEDT

Die Sparkasse Schwedt bietet ihren Kunden ab sofort Apple Pay an und ermöglicht damit einfache, sichere und vertrauliche Zahlungen. Mit Apple Pay können Kunden mit iPhone und jedem Apple-Gerät, das Apple Pay unterstützt, in Geschäften, Apps und auf Websites schnell und bequem bezahlen.

Es freut die Sparkasse, dass sie ihren Kunden das Bezahlen mit Apple Pay ermöglichen kann. Die Einführung von Apple Pay passe damit zum hohen Anspruch der Sparkasse bei digitalen Bezahlösungen.

Zum Start können Sparkassen-Kreditkarten von Visa und Mastercard zum Bezahlen mit Apple Pay genutzt werden. Allerdings steht die Nutzung der girocard kurz bevor. Noch im Spätsommer werden die Sparkassen in Deutschland die Ersten sein, deren Kunden auch ihre girocard für Zahlungen mit Apple Pay einsetzen können. Damit bieten sie eine besonders sichere und individuelle Möglichkeit, mit Apple-Geräten zu bezahlen.

Durch die Integration der girocard – der in Deutschland am häufigsten beim Einkaufen im Alltag eingesetzten Karte – in Apple Pay machen die Sparkassen Apple Pay für deutlich mehr Kunden verfügbar. Mit Apple Pay und der girocard baut die Sparkassen-Finanzgruppe das Angebot an sicheren und attraktiven Payment-Produkten für ihre Kunden konsequent weiter aus.

Apple Pay lässt sich einfach einrichten. Auf dem iPhone müssen Kunden lediglich die Wallet-App öffnen, auf „Karte hinzufügen“ tippen und dann die Anweisungen zum Hinzufügen der Sparkassen-Card befolgen. Nach dem Hinzufügen einer Karte auf dem iPhone, der Apple Watch, dem iPad oder Mac können die Kunden Apple Pay sofort auf dem jeweiligen Gerät nutzen. Jeder Kauf mit Apple Pay ist sicher, denn die Authentifizierung erfolgt über Face ID (Gesichtserkennung), Touch ID (Fingerabdruck) oder Gerätecode in Verbindung mit einem einmaligen dynamischen Sicherheitscode.

Um den Dienst nutzen zu können, benötigen die Kunden Zugang zum Online-Banking (mit pushTAN- oder chipTAN-Verfahren), die Sparkassen-App sowie eine Kreditkarte.

Sicherheit und Vertraulichkeit haben bei Apple Pay höchste Priorität. Bei der Verwendung einer Kredit- oder Debitkarte mit Apple Pay werden die tatsächlichen

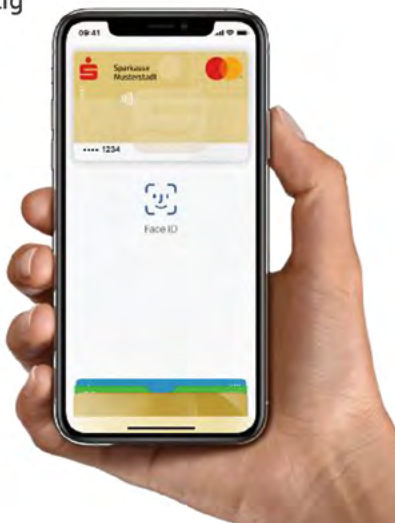


Fotos (3): S-Payment

Mit dem iPhone in Geschäften bezahlen

Mit Face ID

- 2 x Seitentaste drücken
- Schauen
- An das Terminal halten
- Fertig



Bezahlen mit Face-ID.

Mit Touch ID

- Finger auflegen
- An das Terminal halten
- Fertig



Bezahlen mit Touch-ID.

Kartennummern weder im Gerät, noch auf den Apple-Servern gespeichert. Stattdessen wird ihnen eine eindeutige Gerätekontonummer zugewiesen, die verschlüsselt und sicher im Secure Element des Geräts gespeichert wird. Jede Transaktion wird mit einem einmaligen dynamischen Sicherheitscode autorisiert. Die Nutzer erhalten weiterhin alle

mit den Kredit- und Debitkarten der Sparkassen verbundenen Vorteile. Sie können beispielsweise mit ihrem iPhone und ihrer Apple Watch in Geschäften, Restaurants, Taxis, an Verkaufsautomaten und vielen weiteren Orten mit Apple Pay bezahlen. Beim Einkauf mit Apple Pay in Apps oder im Internet über den Safari-Browser gehören das manuelle Ausfüllen

von Kontoformularen oder wiederholtes Eingeben der Versand- und Rechnungsdaten der Vergangenheit an.

➔ Weitere Informationen: zu Apple Pay, finden Sie unter: www.apple.com/de/apple-pay/ und www.sparkasse.de/applepay

Möglichkeit 1: Apple Pay über die Sparkassen-App einrichten.

1. App öffnen: Sparkassen-App öffnen und auf „Apple Pay“ klicken.
2. Karte hinzufügen: Bei der gewünschten Karte auf „Zur Apple Wallet hinzufügen“ klicken.
3. Bestätigen: Ausgewählte Karte mit einer TAN freigeben und die digitalisierte Karte in der Wallet App bestätigen

Möglichkeit 2: Apple Pay über die Wallet App einrichten.

1. Wallet App öffnen: Wallet App auf dem Apple-Gerät öffnen.
2. Hinzufügen: Auf das Plus-Symbol tippen.
3. Sparkasse und Kartentyp auswählen: „Sparkasse“ aus der Liste der Banken auswählen. Bei „Kartentyp“ die gewünschte Karte auswählen und den Anweisungen folgen. Zum Hinzufügen einer Sparkassen-Kreditkarte oder einer Sparkassen-Karte Basis kann die Kamera des Apple-Geräts über die Karte gehalten werden.
4. Bestätigen: Nach der TAN-Freigabe der ausgewählten Karte in der Sparkassen-App steht Apple Pay zur Verfügung.